

**NEBENWERTE**  
Journal  
Das Magazin für aktive Aktionäre

**All for One Steeb AG**

Suchbegriff 1. All for One, -Steeb AG

Verlag NWN Nebenwerte Nachrichten AG, URL: [www.nebenwerte-journal.de](http://www.nebenwerte-journal.de)  
Redaktion Nebenwerte Journal Redaktion, Tel.: 089 43 57 11 71, E-Mail: [info@nebenwerte-nachrichten.de](mailto:info@nebenwerte-nachrichten.de)



Ausgabe 01.07.2018 • Nr. 7/2018

Seite 33

Rubrik

Medientyp Special Interest

Erscheinungsweise 13 x jährlich

Branche Finanzanlage

Bundesland Überregional

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr.
Nebenwerte Journal	2.400	3.000	3.000	0,02	9495

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

488.187.722



051.069 | 6 | ▲ | 1

## Sparta

## DER JAHRGANG 2018 WIRD WOHL EIN PAAR OECHSLE WENIGER HABEN

Der Oechsle-Grad gilt als wichtiges Kriterium für die Weinqualität. Auf die Aktie der Sparta AG übertragen, ist festzustellen, dass in den vergangenen Jahren viele erstklassige Jahrgänge kreiert worden sind – und der letzte im vergangenen Geschäftsjahr ragte sogar noch besonders heraus.

Die Sparta AG investiert ihre Mittel ohne Festlegung einer Strategie opportunistisch nach den jeweils besten Chancen/Risikoprofilen (Unterbewertung, Übernahmesituationen, Strukturmaßnahmen etc.). Der Anlagehorizont liegt in der Regel zwischen fünf und zehn Jahren. Die Sparta-Chefs Martin Possienke und Christoph Schäfers sehen in der Konstruktion einer Aktiengesellschaft den großen Vorteil, nicht zu einem falschen Zeitpunkt gezwungen zu sein, sich von Beteiligungen zu trennen. In der Regel werden nicht mehr als 20 bis 25 Positionen gehalten, wobei die fünf größten 50 % des Gesamtbestands ausmachen. Mit diesem Geschäftsmodell hat die Sparta AG in den vergangenen Jahren das Vermögen ihrer Aktionäre beträchtlich vermehrt, z. B. im Zeitraum 2013 bis 2017 um durchschnittlich stolze 16,9 % p. a. Dividendenauszahlungen nimmt Sparta nicht vor und sieht sich mit maßgebenden Aktionären in dieser Frage einig. Aufsichtsrat Wilhelm Konrad Thomas Zours, dessen Deutsche Balaton AG seit Februar 2018 mit 25 % an Sparta beteiligt ist, hat sich in der HV am 14.06.2018 im Hamburger Hotel Elysée auch dezidiert zu den Anlagegrundsätzen des Unternehmens bekannt. Er ließ im Übrigen wissen, dass seine Gesellschaft den Anteil sukzessive und nicht durch eine einmalige Transaktion erworben hat.

## Ein glückliches Händchen

Die Wertpapierbestände des Anlagevermö-

gens – bewertet zu Anschaffungskosten – nahmen im Jahresvergleich auf € 63.5 (46.3) Mio. zu. Im Umlaufvermögen sind weitere Bestände von € 7.3 (15.1) Mio. erfasst. Zum Bilanzstichtag waren 42 % des Vermögens in den fünf Kernpositionen investiert. Bereits längerfristig ist Sparta bei All for One Steeb (seit 2012) und den Genusscheinen von Drägerwerk (seit 2010) engagiert. Dies gilt auch für Pfeiffer Vacuum, wobei sich der Entschluss, Anfang 2017 die Position deutlich aufzustocken, als Volltreffer entpuppte. Dies gilt auch für die beiden neuen Investments bei Linde und Stada.

## Gewinn mehr als verdreifacht

Die positive Kursentwicklung der hoch gewichteten Aktien ließ das Wertpapierergebnis I (definiert als realisierte Kursgewinne und -verluste, Abschreibungen und Zuschreibungen auf Wertpapiere sowie Dividenden) auf € 19.1 (7.2) Mio. in die Höhe schnellen. Daneben sind aus Nachbesserungen und Zinsen weitere € 444 000 (138 000) zugeflossen. Die operativen Kosten von € 881 000 (847 000) machten nur noch 0,9 (1,2) % der durchschnittlichen Marktkapitalisierung aus. Sparta profitiert des Weiteren von steuerlichen Verlustvorträgen, die sowohl bei der Körperschafts- als auch bei der Gewerbesteuer jeweils mehr als € 100 Mio. ausmachen. Folglich mussten nur € 250 000 (121 000) gezahlt werden. Der Jahresüberschuss von € 16,6 (5,6) Mio. bzw. € 22,02 (7,43) je Aktie wurde gemäß HV-Beschluss komplett den Gewinnrücklagen zugeführt. Erwähnenswert ist noch, dass die beiden Beteiligungsgesellschaften Falkenstein Nebenwerte AG und Sparta Invest mit € 791 000 bzw. 262 000 jeweils positiv zum Gesamtergebnis beitrugen.



Zum Wohl: Das Investieren in diesen Nebenwerte-Investor lohnt sich: Die richtige Auswahl führte 2017 zu Rekordzahlen.

## Kredite waren nur zeitweise erforderlich

Neben den Wertpapierbeständen weist Sparta Anteile an verbundenen Unternehmen von € 2,8 (1,5) Mio., Sonstige Vermögensgegenstände von € 3,1 (3,6) Mio. sowie liquide Mittel von € 4,1 (0,2) Mio. aus. Auf der Passivseite erscheinen nach € 4,6 Mio. in 2016 keine Bankkredite mehr. Die bei € 30 Mio. liegende Kreditlinie wurde nur sporadisch genutzt. Das Eigenkapital stellte sich auf € 75,9 (59,2) Mio. bzw. € 100,30 (78,28) je Aktie – stille Reserven nicht berücksichtigt.

## Vorsichtiger Prognose

In seinem Ausblick wies der Vorstand darauf hin, dass die Hausse nun in die Jahre gekommen ist. Daher sei es unwahrscheinlich, die herausragende Performance des Jahres 2017 zu wiederholen. An dem erklärten Ziel einer jährlichen Steigerung des wirtschaftlichen Vermögens um 10 % p. a. hielt er jedoch fest – das wären ein paar Oechsle weniger als 2017.

Claus Müller, Finanzanalyst DVFA

## Sparta AG, Hamburg

Branche: Beteiligungsgesellschaft

Telefon: 040/374110-20

Internet: www.sparta.de

ISIN DE000AONK3W4,

756 876 Stückaktien, AK € 10.596 Mio.

Börsenwert: € 117,3 Mio.

## Aktionäre:

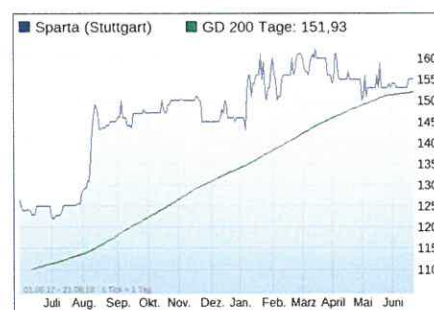
Deutsche Balaton 25 %, Streubesitz 75 %

Kennzahlen	2017	2016
WP-Ergebnis I	19.1 Mio.	7.2 Mio.
Jahresergebnis	16.6 Mio.	5.6 Mio.
Ergebnis je Aktie	22.02	7.43
Buchwert je Aktie	100.30	78.28
EK-Quote	97.3 %	91 %

## Kurs am 21.06.2018:

€ 155 (Ffm.), 170 H / 122 T

KGV 2018e 10, KBV 1.5 (12/17)



Das Ergebnis aus 2017 im laufenden Jahr zu toppen, scheint schwierig zu sein.

**FAZIT:** Einmal mehr schaffte es die Sparta AG, positiv zu überraschen. Jedes Jahr warnt das Management Anleger vor zu hohen Renditevorstellungen. Das war auch 2017 so – und herausgekommen ist ein Spitzenjahrgang. Das Ziel einer zweistelligen Rendite p. a. wird nicht in Frage gestellt. Selbst wenn die Rendite künftig etwas bescheidener ausfallen sollte, bleibt die Aktie für Anleger ein geeignetes Vehikel, die sich eine eigene Anlagepolitik in Nebenwerten und Sondersituationen nicht zutrauen und nicht auf regelmäßige Dividenden angewiesen sind. Der Buchwert je Aktie kletterte zum 31.12.2017 über die Marke von € 100. Der Aufschlag von € 55 zum aktuellen Kurs ist als berechtigter Vertrauensvorschuss zu werten. **CM**